

Zwei Auszeichnungen für die Kirchengemeinde

Die Evangelische Kirchengemeinde Walheim ist jetzt als „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet worden. Außerdem hat sie zum wiederholten Male den „Grünen Gockel“ bekommen. Helga Baur von der Landeskirche hat die Auszeichnungen am gestrigen Sonntag im Gottesdienst überreicht.

WALHEIM

VON ALFRED DROSSEL

Die Bewahrung der Schöpfung sei eine zentrale Aufgabe der Kirche, sagte Pfarrer Christian Lehmann gestern im Gottesdienst in der Stephanuskirche. Die Walheimer Gemeinde praktiziere dies und wurde dafür jetzt ausgezeichnet – mit dem Titel „Faire Gemeinde“ und dem „Grünen Gockel“. Der Verleihung wohnten 50 Gemeindemitglieder in der Kirche bei. Außerdem wurde der Gottesdienst im Livestream übertragen.

Während der „Grüne Gockel“ seinen Schwerpunkt auf die Bewahrung der Schöpfung legt, stellt das Label „Faire Gemeinde“ die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen in aller Welt in den Vordergrund.

Seit dem Jahr 2000 wird der „Grüne Gockel“ von der Evangelischen Landeskirche Württemberg an Kirchengemeinden und kleinere kirchliche Einrichtungen vergeben, die sich um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung kümmern. Als erste Kirchengemeinde im Landkreis Ludwigsburg haben die Walheimer im Jahr 2006 das Zertifikat erhalten – und seitdem regelmäßig bewiesen, dass Umwelt- und Klimaschutz in ihrer Gemeinde eine große Rolle spielen. Die Zertifizierung ist befristet und muss regelmäßig erneuert werden. Das war in Walheim jetzt der Fall (wir berichteten). Umweltbeauftragter Jürgen Bothner und sein Team hatten sich deshalb sehr gut auf die sogenannte Revalidierung vorbereitet: In einem 35-seitigen Bericht haben sie genau



Helga Baur von der Landeskirche überreicht Pfarrer Christian Lehmann den „Grünen Gockel“. In der Mitte der Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde Jürgen Bothner. Foto: Alfred Drosse

aufgelistet, was die Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren alles im Bereich Umwelt getan hat, aber auch, welche Ziele als Nächstes erreicht werden sollen. So wird zum Beispiel großen Wert darauf gelegt, den Wasser- und Energieverbrauch in den kirchlichen Einrichtungen zu kontrollieren.

Auch baulich ist die Kirchengemeinde nahezu auf einem perfekten Stand. Die Kirche wurde zuletzt 2011/12 grundlegend saniert, ein Schwerpunkt lag dabei auf der Energieeinsparung. Seit dem Jahr 2013 bezieht die Kirchengemeinde außerdem Ökostrom. In den nächsten Jahren wird es nun vor allem darum gehen, das Bewusstsein für Umwelt-

und Klimaschutz auch bei den Gemeindemitgliedern weiter zu stärken.

Aus dem Umweltteam kam zudem der Vorschlag, auch die Zertifizierung als „Faire Gemeinde“ anzustreben. Der Kirchengeräte Rat unterstützte das Anliegen. Damit verpflichtet sich die Kirchengemeinde nun insbesondere Produkte aus fairem Handel sowie Produkte aus regionaler Erzeugung zu beziehen. Darauf wird bereits jetzt großen Wert gelegt.

Die „Faire Gemeinde“ ist eine Initiative des Diakonischen Werks Württemberg und der Landesstelle „Brot für die Welt“ und weiterer Kooperationspartner.